

Im Fachbereich Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) und in der Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) GmbH, Standort Gießen, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

W2-Professur für Pränatale Medizin und Fetale Therapie

unter Beachtung des § 61 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG) im außertariflichen Arbeitsverhältnis zu besetzen; es gelten die Einstellungs voraussetzungen nach § 62 HHG.

Aufgaben:

Mit der Professur ist die Leitung der Sektion für Pränatale Medizin und Fetale Therapie in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe verbunden. Die zukünftige Stelleninhaberin/Der zukünftige Stelleninhaber hat die Aufgabe, das Fach in Forschung, Lehre und Krankenversorgung in seiner vollen Breite und seinem gesamten Spektrum zu vertreten. Die mit der Professur zusammenhängenden Aufgaben im Bereich der Krankenversorgung werden seitens des Universitätsklinikums geregelt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Betreuung und Outcome-Verbesserung angeborener Herzfehlbildungen in Kooperation mit dem Kinder-Herz-Zentrum, insbesondere bei Feten/Kindern mit hypoplastischem Linksherz. Darüber hinaus ist die fetal-maternale Entwicklung bei pulmonaler Hypertension mit Auswirkungen auf die Schwangerschaft von besonderem Interesse. Die Behandlung pränataler Fehlbildungen umfasst neben der Diagnostik mit fetalem Ultraschall und Einbeziehung von MRT-Untersuchungen auch umfassende Kenntnisse in der Durchführung invasiver fetaltherapeutischer Eingriffe.

Die Professur soll in einer gemeinsamen Konzeption eines geburtshilflichen und perinatalogischen Schwerpunktes weiterentwickelt werden. Für die Aspekte der fetalen Therapie ist eine enge Kooperation innerhalb der Frauenklinik, mit der Kinderchirurgie und allen weiteren chirurgischen Disziplinen in Abhängigkeit des betroffenen Organes sowie der Neonatologie gewünscht.

Während der Tätigkeit an der JLU werden Publikationen in ausgewiesenen nationalen und internationalen Zeitschriften sowie Erfolge in der eigenständigen Einwerbung von Drittmittelvorhaben (vorzugsweise DFG) erwartet. Die Bewerberin/Der Bewerber sollte sich aktiv in bestehende Forschungsverbünde einbringen, selbstständig Forschungsprojekte und neue Verbünde sowie nationale und internationale Vernetzungen organisieren. Die Mitarbeit im Gießener Graduiertenzentrum Lebenswissenschaften (GGL) wird erwartet, im strukturierten Promotionsprogramm (JLU TRAINEE) und im Clinician Scientist Programm (JLU-CAREER) zur Förderung des wissenschaftlich-klinischen Nachwuchses wird erwünscht.

Eine Integration in einen der Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs sowie der Universität – Onkologie und Tumorbologie, Kardiopulmonales System, Infektion, Inflammation und Immunität sowie der universitären Schwerpunkte Reproduktion und Reparation/Regeneration – wird erwartet.

Die Universitäten Gießen und Marburg haben mit der Technischen Hochschule Mittelhessen eine Forschungsallianz gegründet (Forschungscampus Mittelhessen), in deren Rahmen die beiden Fachbereiche Medizin eine strukturierte Kooperation auf der Basis abgestimmter Schwerpunkte praktizieren. Von den Bewerberinnen/Bewerbern wird entsprechend die Bereitschaft zur hochschul- und fachbereichsübergreifenden Kooperation und Mitarbeit in Verbundprojekten erwartet. Insbesondere werden eine standortübergreifende patientenorientierte klinische Forschung und die Beteiligung an gemeinsamen klinischen Studien vorausgesetzt.

Eine Integration von Genderaspekten in Forschung, Lehre und Krankenversorgung wird ausdrücklich gewünscht.

Voraussetzungen:

Erwartet werden neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium der Medizin die für die Erfüllung der Aufgaben gem. § 61 Abs. 1 HHG erforderliche Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch eine herausragende Promotion nachgewiesen wird, einschlägige zusätzliche wissenschaftliche Leistungen (z. B. Habilitation, international sichtbare fachspezifische Publikationen), die Gebietsanerkennung als Ärztin/Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit der Zusatzbezeichnung spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin und der vollumfänglichen Weiterbildungsberechtigung sowie Erfahrungen bei der Koordination wissenschaftlicher Projekte in interdisziplinären Netzwerken, weiterhin Erfahrungen und Erfolge in der Drittmittelwerbung, vorzugsweise bei der DFG. Des Weiteren ist der Nachweis einer besonderen pädagogischen Eignung als Befähigung erforderlich, das Fachgebiet in der akademischen Lehre mit großem Engagement in seiner vollen Breite zu vertreten. Darüber hinaus werden Publikationen in ausgewiesenen nationalen und internationalen Zeitschriften erwartet.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll eine spezielle Expertise in fetaler Echokardiographie, besonders in der frühen fetalen Echokardiographie, in der perinatalen Kardiologie und der allgemeinen Fehlbildungsdiagnostik besitzen. Des Weiteren soll die künftige Stelleninhaberin/der künftige Stelleninhaber eingehende Kenntnisse in der Diagnostik pränatal behandelbarer Fehlbildungen und deren Therapie besitzen. Es wird eine DEGUM Stufe III Qualifikation erwartet.

Es wird vorausgesetzt, dass die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber über die für die Wahrnehmung der beschriebenen Leitungsaufgaben notwendige Leitungserfahrung verfügt.

Die JLU strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Aufgrund des Frauenförderplanes besteht eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils. Die JLU verfolgt auch das Ziel einer verstärkten Gewinnung von Führungskräften mit Gender- und Familienkompetenz. Die JLU versteht sich als familiengerechte Hochschule. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen.

Ihre Bewerbung (keine E-Mail) richten Sie bitte unter Angabe des **Aktenzeichens K-11/19** mit den erforderlichen Unterlagen einschließlich aussagefähiger Belege über Ihre pädagogische Eignung bis zum **19. August 2019** an den **Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen, Erwin-Stein-Gebäude, Goethestraße 58, D-35390 Gießen**. Zu den Einstellungsvoraussetzungen und erforderlichen Bewerbungsunterlagen wird empfohlen, unsere Hinweise unter <http://www.uni-giessen.de/stellenmarkt/merkblatt.pdf> zu beachten. - Bewerbungen Schwerbehinderter werden - bei gleicher Eignung - bevorzugt. Wir bitten, Bewerbungen nur in Kopie und ohne Hefter/Hüllen vorzulegen, da diese nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgesandt werden.

Darüber hinaus erbitten wir zusätzliche Angaben auf unserem Bewerbungsbogen, zu finden unter <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb11/dekanat/dekanat/ref1>. Bitte senden Sie alles möglichst auch digital auf Datenträger.